

Ferner in erhabenen Lettern:

Laudate dominum in cymbalis bene sonantibus
 Omnis spiritus laudet dominum aleluia. ps. 150.

Als ich war gantz vntvchtich wordn
 Ward ich veracht in allen Ordn.
 Zu Leipzig bin ich vmgegossn
 Mit grosser Muh, mit grossen Kostn
 Bey itzigen so schweren zeitn
 Da nichts als nvr Geferligkeitn,
 Da wenig Volck, da wenig Geldt
 Da Wüste liegen Dorf vndt Feldt.
 Mit meinem Klang dien ich den Fromn,
 Dafs sie in Templ zusammen komn.
 Alda Gott lobn, beten vnd singn
 Ihr Lebens zeit also zubringn.

Durch das Fever bin ich geflossen
 G. Schesler zv Leipzig hatt mich gegossn.
 Anno 1640.

Die mittlere, 75 cm hoch, 91 cm weit, sehr schlechter und in der Schrift undeutlicher Guss. Mit der Inschrift (Fig. 17):

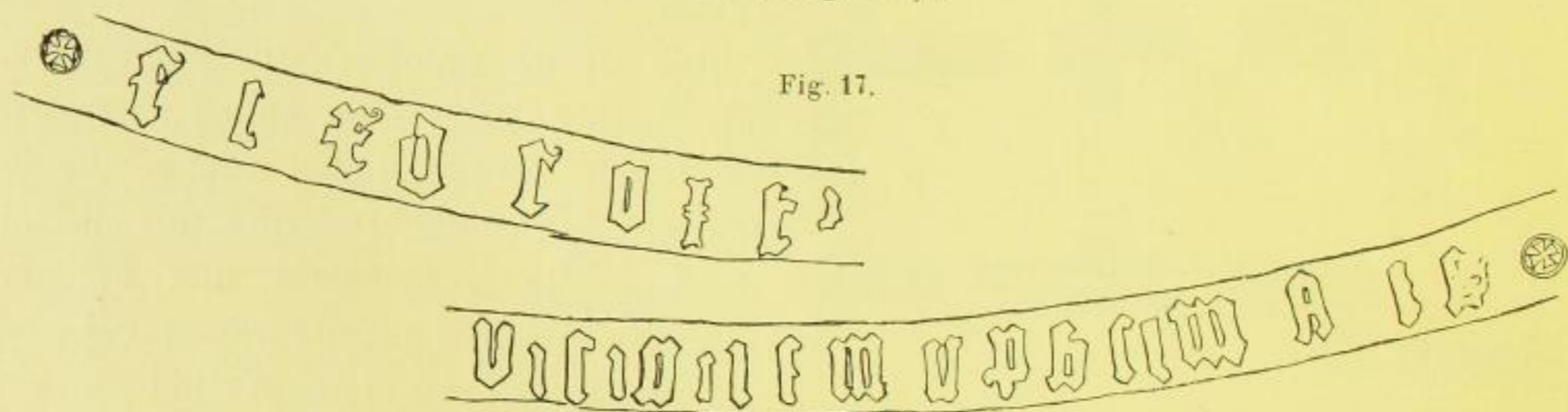


Fig. 17.

r e x g l o r i e v | e | n | i e m u p a c e m a r i a

Dr. Robert Naumann las (rückwärts) auf Grund der Darstellung der Inschrift durch Pfarrer Stephani (Sachsens Kirchen-Galerie IX, S. 68): Si ferior, vocem comperis superne melissam. Davon steht freilich nichts auf der Glocke, da die Stephani'sche Abzeichnung ganz fehlerhaft ist. J. G. Zschaler las, ebenfalls rückwärts: Revereor dei pii amicum Catherine (ebendas. S. 80). Auch dies ist völlig unhaltbar. Mir will vielmehr scheinen, als enthalte die Inschrift unter einigen Buchstaben-Verstellungen nichts als den altbekannten Weihespruch *rex gloriae veni cum pace maria*. Im gleichen Sinne äusserte sich Herr Pastor Böttcher.

Die kleine Glocke, 52 cm hoch, 42 cm weit, ohne Inschrift; wohl gleichzeitig mit der vorigen.

Zinnflasche, 235 mm hoch, 125 mm breit, achteckig. Bez.:
 Der Kirche zu Beucha Anno 1786.



Gemarkt mit Leipziger Beschau und nebenstehender Marke.

Vier Grabsteine im Rococostil, Sandstein, 18. Jahrh. Auf dem Kirchhofe.

Böhlitz.

Kirchdorf, 8 km nördlich von Wurzen.

Kirche, rechtwinkliger, kunstloser Bau, mit westlich vorgelegtem Thurm vom Jahre 1799. Emporen an drei Seiten, der Altar mit der Kanzel an der